

dam eine solche im  
g in das Reich der  
C. B.

hultheiß Ziegler in  
r bevorstehenden Ab-  
hler an, du auf dem  
rung geben.  
Mehrere Wähler.

asener offizieller Mit-  
dem 10. Nov. in der  
her innegehabten Stel-  
neecorps, General der

n Abend eingetroffenen  
8000 Franzosen hier.  
r bezeichnet zuverlässi-  
en Tag, auf welchen  
Sitzungen in Berlin

ch will das englische  
ermals unterstützt, bei  
ischen Regierung noch  
Friedens machen.

icht eine genaue Ana-  
ignung der Additional-  
im schwarzen Meere  
merkung, daß gleich-  
ingigkeit und Selbst-

Thiele des Pariser  
Gleichwohl sei die  
den übrigen Signa-  
rung oder auch nur  
t werden sollten.

n Gefechte des Ge-  
ntliche Angriffe des  
rückgewiesen, und erst  
tags verirrte sich eine  
bei welcher sich zwei  
des eintes. Am  
nee gemeldet. Auch

Tann meldet, daß  
7 Mann an Todten  
offizieller Nachricht

ste für le Doubs und  
November besetzt.  
unterminirte Brücke  
ent. Seit 2 Tagen  
n Montbéliard und  
ite unweit Beaume

Moniteur officiel  
ende (bis jetzt noch  
en, die zur Stunde  
Publikum davon zu  
ige wie in der Ge-  
en Augen entwickeln  
iffer Weise für die  
Jahrbücher der Ge-  
che von 1789 ab-

em Vernehmen nach  
der russischen Armee  
Kaisers ist beauf-

mes" hebt hervor,  
unterzeichnet haben.  
ung zu dessen An-  
reitwillig Rußlands  
trags anhören. —  
e auf die Notifika-  
Seiten Rußlands

Das Calwer Wochenblatt  
erscheint wöchentlich drei-  
mal: Dienstag, Donner-  
stag u. Samstag. Der  
Samstagsnummer wird  
ein Unterhaltungsblatt  
beigegeben. Abonne-  
mentspreis halbjährl. 1 fl.  
durch die Post bezogen im  
Bezirk 1 fl. 8 kr., sonst in  
ganz Württemb. 1 fl. 15 kr.

# Calwer Wochenblatt.

## Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Für Calw abonniert  
man bei der Redaction,  
anwärts bei den Pos-  
ten oder der nächstge-  
legenen Poststelle.  
Die Einrückungs-  
gebühr beträgt 2 kr. für  
die dreispaltige Zeile  
oder deren Raum.

Nro. 136.

Samstag, den 19. November

1870.

### Ämtliche Bekanntmachungen. An die Ortsvorsteher.

Nach einer Verfügung des K. Oberrecrutirungsraths vom 14. d. M. hat nun auch die zweite Abtheilung der nicht ererzirtten Ersatzreservisten der Altersklasse 1869 zum Dienste beim ersten Landwehr-Ersatzbataillon in Ulm einzurücken. Es sind dies diejenigen Kriegsdienstpflichtigen, welche im Jahre 1869 folgende Loosnummern gezogen haben: 91, 92, 93, 95, 96, 97, 98, 99, 100. Dieselben haben unfehlbar am

Donnerstag, den 24. November, Vormittags 10 Uhr,  
zum Zweck ihrer Einlieferung auf der Oberamtskanzlei zu erscheinen, und die Quittungen über die feinerzeitige Bezahlung der Kriegsdienstabgabe mitzubringen.

Dies ist ihnen Angesichts dieses zu eröffnen, und Eröffnungsurkunde und Vorstrafenzeugniß unfehlbar mit nächstem Boten einzusenden.

Bezüglich der Befreiung von der Verpflichtung zum Einrücken gelten die in dem oberamtl. Erlasse vom 20. v. M. (Amtsblatt Nr. 124) dießfalls angeführten Bestimmungen. Sollte einer der Einberufenen sich in einem der dort angegebenen Fälle befinden, so wäre hievon umgehend Anzeige zu erstatten.

Den 17. November 1870.

K. Oberamt. Act. Walz, St.-B.

**Wirthschaftsconcessionsgesuch.**  
Der Bierbrauer Friedrich Kopf dahier hat um das persönliche Recht zur Bierbrauerei, sowie zum Bier- und Branntweinschank in dem von ihm erworbenen seither Michael'schen Anwesen in der Ledergasse nachgesucht.

Einwendungen gegen die Gewährung dieses Gesuchs sind innerhalb 6 Tagen beim Oberamt vorzubringen.  
Den 18. November 1870.

K. Oberamt.  
Akt. Walz, St.-B.

**Die Ortsschulbehörden**  
werden angewiesen, in ihren Schulen die zur Genehmigung eingegebenen Stundenpläne einstweilen in Wirksamkeit treten zu lassen und für genaue Einhaltung derselben zu sorgen.  
Calw, 16. November 1870.

K. Bezirkschulinspektorat.  
Lechler.

**Langholz-Verkauf.**  
Der auf Dienstag, den 22. d. M., ausgeschriebene Verkauf von Langholz aus Leimengrubenwald und Herzogsbühl wird eingetretener Hindernisse halber erst am

Samstag, den 26. dieß, in Pfalzgrafenweiler abgehalten werden.  
Allenstag, den 17. November 1870.

K. Forstamt.  
Herbegen.

**Wesner-Stelle**  
Die Bewerber um die erledigte werden aufgefordert, sich innerhalb 8 Tagen zu melden.  
Am 16. November 1870.

Gemeinschaftl. Amt.  
Lechler. Schuldt.

**Holzverkauf in Aigenbach.**  
Am Montag, den 21. d. M., Vormittags 10 Uhr, werden bei der Forstbienerwohnung daselbst verkauft:



4 Birnbaumstämme mit 21 C., 2 1/2 Rstf. dto. Prügel und 151 dto. Wellen.  
Ferner:  
52 Bund birnenes Besenreisack in kleineren Parthien.  
Naislach, 16. November 1870.  
K. Revieramt.  
Rezger.

**Akkord über Schreiner-Arbeit.**  
Die Stadtgemeinde läßt in 2 Schulen Subsellien anfertigen, und beträgt der Ueberschlag:

für 3ßige Subsellien, zusammen 20 Stück,	171 fl. 40 kr.
für 2ßige ditto, 6 Stück,	73 " 19 "
zusammen	244 fl. 59 kr.

Ueberschlag, Zeichnungen und Akkords-Bedingungen sind bei dem Unterzeichneten zur Einsicht aufgelegt.

Liebhaber werden eingeladen, ihre Offerte, mit der nöthigen Ueberschrift versehen, schriftlich, versiegelt, längstens bis Montag, den 21. d. M., Vormittags 11 Uhr, bei dem Stadtschultheißenamte einzureichen, woselbst eine halbe Stunde später die öffentliche Oeffnung stattfindet.  
Calw, den 17. November 1870.

Stadtbaumeister Werner.

**Weil die Stadt.**  
**Viehmarkt-Abhaltung.**  
Der auf nächsten Montag, den 21. d. M., fallende Viehmarkt wird hier wieder abgehalten und zu zahlreichem Besuche hiemit eingeladen.  
Den 15. November 1870.

Gemeinderath.  
A. A.: Stadtschultheiß Meyerle

**Klosterholz-Verkauf.**  
Am nächsten Mittwoch, den 23. November, Nachmittags 1 Uhr, kommen auf dem Rathhaus dahier aus den hiesigen Gemeindewaldungen zum öffentlichen Verkauf:



15 1/2 Klafter buchene Scheiter,	
10 3/4 " " Prügel,	
17 " " tannene Scheiter,	
38 " " Prügel,	

1/2 Klafter eichene Scheiter, 1 " " Prügel, wozu Liebhaber eingeladen werden.  
Den 17. November 1870.  
Gemeinderath.

**1 Gärtchen**  
Nächsten Montag, Vormittags 11 Uhr, wird auf dem Rathhaus im Zwinger, 21 1/2 Rthl., auf 4 Jahre im Aufstreich verpachtet.  
Stadtpflege.  
Sayd.



**Gesunden** wurde auf dem Wege von Altenstaig nach Hornberg ein tüchtener Mantelträger, welchen der rechtmäßige Eigenthümer innerhalb 15 Tagen gegen Bezahlung der Einrückungsgebühr bei dem Schultheißenamt Hornberg abholen kann, widrigenfalls er dem F. der zuerkannt würde.  
Am 15. November 1870.  
Schultheiß Kübler.

**Privat-Anzeigen.**

Calw.  
Sonntag, den 20. November,  
katholischer Gottesdienst.

Da sich bei der seither durch den Kaiser des Sanitätsvereins besorgten unmittelbaren Zusendung von warmer Unterkleidung an die im Felde stehenden Soldaten Unzuträglichkeiten herausgestellt haben, so wird die unmittelbare Absendung von Seiten des Vereins jetzt eingestellt. Die Angehörigen der im Felde stehenden bedürftigen Soldaten werden aber wie bisher auf Vorlegung pfarramtlicher oder schultheißenamtlicher Zeugnisse durch Frau Doktor Stälin Kleidungsstücke, so weit es der jeweilige Vorrath zuläßt, erhalten, haben jedoch die Absendung selbst zu besorgen. Die noch in Ulm oder andern Garnisonen befindlichen Soldaten können, so lange noch für im Felde stehende zu sorgen ist, nicht berücksichtigt werden.

Für den Sanitätsverein:  
Dr. Müller.

**Ferner eingegangene Liebeserträge für Fröschweiler.**  
Opfer von Wechingen 4 fl. 9 kr., Gust. Sch. 1 fl., von Remth. 36 fr.

**Turn-Verein.**

Die General-Versammlung des Turnvereins wurde letzten Donnerstag nicht abgehalten, sondern findet nächsten Montag, den 21. d. M., statt.

Vorstand:  
E. Georgii.

**Arbeiterbildungs-Verein.**

Heute Samstag, den 19. November: Einzug der Monatsbeiträge und Bericht über die letzte Ausschuffung.

Der Vorstand.

Nächsten Sonntag, sowie die ganze Woche über bacht

**Augenbrekeln**

Bäcker Cnz.

**Riffinger Pastillen,**

hergestellt aus den Salzen des Kaloczi, über dessen heilkräftige Wirkungen die Schriften von Hofrath Dr. Balling, Hofrath Dr. Erhardt und Dr. Dicus handeln. Besonders empfehlenswerth gegen Trägheit der Verdauungsorgane, mangelhafte Secretion, Bleichsucht, Blutleere, wie auch gegen Hämorrhoiden, Neigung zu Nüchtern und Scropheln. Preis per Flacon 30 Kr. = 8 1/2 Sgr. Nur allein echt käuflich in Calw in beiden Apotheken.  
Kgl. Bayer. Mineralwasser-Versendung.

Calw.  
**Hochzeits-Einladung.**  
Alle unsere werthen Freunde und Bekannten erlauben wir uns auf **Dienstag, den 22. d. M.** in den Gasthof zum „Badischen Hof“ freundlichst einzuladen.  
**Benedikt Nairz.**  
**Sophie Wolter.**

**Einladung.**  
zur Nachfeier meiner Hochzeit lade ich Freunde und Bekannte auf **Sonntag, den 20. d. M.** zu einem guten Glas Wein freundlich ein.  
**Chr. Weiss.**

Magold.  
**Forchensamen-Bapsen,**  
die vollständig gereift und nicht vor dem 1. Dezember gesammelt werden,  
zahle ich zu den besten Preisen und können täglich Akkordlieferungen abgeschlossen werden.  
**Ch. Geigle.**

**Gebr. Spohn in Ravensburg.**  
**Flachs-, Hanf- & Wergspinnerei.**  
**Mechanische Leinen-Weberei.**  
Für dieses längst bekannte Etablissement übernehmen wir zum Spinnen, wie auch zum Spinnen und Weben **Werg, Hanf und Flachs**, gehechelt und ungehechelt, in geriebenem und gut geschwungenem Zustand.  
**Spinnlohn** beträgt per Schneller von 1000 Fäden 4 Kreuzer. Von gehecheltem Hanf und Flachs wird auch Fadenzwirn gefertigt.  
Die Weberei, welche mit englischen Webstühlen der neuesten Art eingerichtet ist, befaßt sich mit dem Verweben der im Lohn gesponnenen Garne und garantiren wir für: die außerordentliche Gleichheit und Dichtigkeit der Hemdenleinen, Wergen, Bauerntücher, Zwilche u. s. w. — Weblohn ist äußerst billig.  
**Die Agenten:**  
W. Schlatterer in Calw.  
J. Walz in Wildberg.  
Eberh. Ohngemach in Neubulach.

Eine reichhaltige Auswahl von  
**Damenjacken, Wintermänteln und fertigen Moiré-Schürzen**  
in eleganter Waare nach den neuesten Modellen empfehle ich zu billigen, aber festen Preisen.  
**C. W. Heller.**

**Stellegefuch für einen Müllerburschen.**  
Unterzeichneter, mit den besten Zeugnissen versehen und sich auf Champere verstehend, sucht eine Plazirung und könnte der Eintritt sogleich erfolgen.  
Lauterbach bei Schramberg.  
Ferdinand Ring.  
**Mouffirenden Wein,**  
die ganze Flasche 54 Kr.,  
die halbe Flasche 33 Kr.,  
empfehlen  
**E. Rutherford,**  
Apotheker.

**Feytona gegen jeden Zahnschmerz!**  
Es ist das einzig sichere Mittel!  
In Calw bei **Wilh. Enslin.**  
Weil die Stadt **Besten**  
**Fruchtbranntwein,**  
die Maas 26 Kr.,  
bei Abnahme von 5 Maas à 24 Kr.,  
ins Fäßle per Maas 22 Kr. bei  
**Oscar Schütz.**



### Einladung zum Abonnement.

Auf das „**Calwer Wochenblatt**“ kann täglich abonniert werden und wird der Preis genau nach der bis zum Quartalsluß noch laufenden Zeit berechnet. Auch werden von den R. Poststellen, resp. Postboten, noch Abonnements auf die Monate November und Dezember angenommen zum Abonnementspreis von 24 fr. für November und Dezember, und 12 fr. für Dezember. Zu zahlreicher Betheiligung ladet freundlichst ein Die Expedition des Calwer Wochenblatts.

### Aufforderung.

Der junge Herr, welcher am Donnerstags, den 17. d. M., vor einem hiesigen Hause ein junges weiß und schwarz gepupptes Spitzhündchen mitgenommen hat, wird hiemit ersucht, dasselbe sofort wieder zurückzugeben, widrigenfalls er die daraus entstehenden Unannehmlichkeiten sich selbst zuzuschreiben hätte. Liebenzell.

### Sogleich zu vermieten:

Eine Stube mit Kammer und Küche, für eine stille Familie, sowie ein heizbares möblirtes Zimmer für einen ledigen Herrn bei Wilh. Gengenbach, Hafner.

### Guten neuen Wein,

den Schoppen zu 6 fr., schenkt aus Schützenwirth Widmann.

### Aussäg-Fourniere

in Ahorn, Birnbaum und Nußbaum, sowie auch Laublägen und feinen Bildhauerlack zum Lackiren der ausgefägten Gegenstände, sind stets billigst zu haben bei Carl Serva, Ledergasse.

### Einige Betten

habe ich auszuleihen; auch finden mehrere solide Schlafgänger in einer heizbaren Stube offene Stellen bei Christof Widmann.

### Feines Schweißbrod

empfehlte Carl Schramm's Wittwe, auf dem Markt. Ich suche einen fleißigen zuverlässigen

### Mann

als Wolfer, ebenso auch einen gewandten Feinspinner. Friedrich Wöhrle. Weil die Stadt.

### Sopjensäcke

in der Normalgröße von verschiedenem Stoffe, per Stück zu 1 fl. 54 fr., 2 fl. 12 fr., 2 fl. 48 fr. und 3 fl. 30 fr., sind zu haben bei Conrad Ade.

### Knecht-Gesuch.

Einem zuverlässigen jungen Menschen kann als Knecht eine gute Stelle nachgewiesen werden bei der Exped. d. Bl.

### Neuhengstett.

### Zur bevorstehenden Abgeordnetenwahl.

Der Gchingen Rundgebung, Wochenblatt Nr. 134 vom 15. d. M., schließen sich die Neuhengstetter Wähler an; denn jedem nüchtern denkenden Menschen müssen Antriebe, wie sie bereits vorkommen, höchst zuwider und für Wähler und Candidaten gleich entmuthigend sein.

Auf was es von gewissen Wählern betrifft die bevorstehenden Wahl abgesehen ist, geht deutlich daraus hervor, daß kürzlich in einer hiesigen Wirthshaus unter vielem Anderen auch ausgesprochen wurde, unsere Landbevölkerung wäre in politischer Hinsicht noch sehr zurück und dumm, und es wäre gescheider, die Lehrer würden in der Schule anstatt der Sprüche des Verwaltungs-Edikt lehren, als ob Verwaltungs-Edikt und das Bohnen in der Stadt allein politisch reif machten.

Lasse Jeder dem Andern seine Ueberzeugung, und wähle Jeder, wie er es nach seiner Ansicht für das allgemeine Wohl gut findet.

Zum Schluß noch die Bemerkung, daß das Landvolf trotz Verdächtigungen und angefeindeter Beschränktheit wohl zu unterscheiden weiß, was es in dieser Sache zu thun hat. Schultheiß Nyasse.

### Zur Abgeordnetenwahl.

Herr C. B. meint in No. 135 d. Bl., da die beiden Candidaten auf dem gleichen Standpunkte stehen, so „sollte nichts „natürlicher sein, als daß der eine zu Gunsten des andern zu „rückträte.“

Wäre die Voraussetzung richtig, so hätte er Recht; dann wäre es aber doch nicht an Herrn Stadtschultheiß Schuldt, sondern vielmehr an Hrn. Wagner, zurückzutreten, da dieser von der Seite aufgestellt ist, welche das letzte Mal Herrn Georgii durchbrachte, und es nicht mehr als billig wäre, diesmal abzuweichen.

Leider aber entspricht die idyllische Auffassung des Herrn C. B. nicht der Wirklichkeit: die Standpunkte sind nicht dieselben, was jedem, der lesen und zwischen den Zeilen lesen kann, bei der Vergleichung der zu erwartenden Programme klar werden wird. E. Z.

### Nachrichten vom Kriegsschauplatz.

Ueber Saarbrücken wird aus Versailles, 12. November gemeldet: Bei dem Angriff der Voire-Armee auf das erste bairische Korps stellten die Franzosen in ihre erste Linie gute Truppen (algerische und römische Regimenter). Die Regimenter wurden dreimal zurückgeworfen. — Der Rücken der Einschließungstruppen ist auch im Norden von Paris durch neu eingetroffene Truppen gesichert. Ueber die Armee des Prinzen Friedrich Carl hat der „Rh.R.“ Nachrichten bis zum 11. Nov. An diesem Tage stand das 9. Armeekorps in Troyes, das 3. in Bar sur Seine, das 10. in Chaumont.

(Von Troyes nach Orleans sind es 50, von Troyes nach Bourges 55 Stunden.)

(Offiziell.) Les Cerues vor Belfort, 16. Nov. Heute früh machten drei Bataillone mit 6 Geschützen einen Ausfall aus Belfort gegen Bessoncourt. Der Feind wurde mit einem Verlust von 200 Todten und Verwundeten und 58 Gefangenen zurückgewiesen.

Wie aus Besancon gemeldet wird, hat General Premoville die Einwohner aufgefordert, alle Vorbereitungen zu treffen, die bei einer eventuellen Belagerung geboten erscheinen.

Bruntrut, 15. Nov., Mittags 11 Uhr. Starke Kanonade bei Belfort. Die Forts Mont de Justice und Grandes Perches feuern unaufhörlich. Das Dorf Bejeleis brennt.

Kanzig, 11. Nov. Der Präfelt der Murte, Graf Renard, hat den französischen Steuerhebern, welche sich bisher geweigert haben, ihre Steuerlisten herauszugeben, eine Geldstrafe von 1000 Fres. oder eine Gefängnißhaft von 1 Monat angedroht, außerdem aber erklärt, in die Nothwendigkeit versetzt zu sein, die Steuerpflichtigen an das bestehende Gouvernement die Summen noch einmal zahlen zu lassen, welche dieselben etwa bereits an die französische Regierung gezahlt haben.

New-York, 14. Nov. Aus Havanna wird telegraphirt: Am 12. Nov. siegreiches Gefecht zwischen dem preussischen Kanonenboot Meteor (Kapitänlieutenant Kuorr) und dem französischen Aviso Bouvet; letzterer, stark beschädigt, flüchtete in den Hafen von Havanna, wohin er von dem Meteor verfolgt wurde. Verlust des Meteor 2 Todte und 1 Verwundeter.

### Sonstige Nachrichten.

— Angehörigen des R. Landjägerkorps wurden wegen vorzüglicher Dienstleistungen Auszeichnungen zuerkannt. Unter denselben befindet sich: Stationskommandant Wöhrle in Calw, welcher öffentlich belobt wird.

— Calw. Tagesordnung der Sitzungen des R. Kreisstrafgerichts. Am Dienstag, den 22. Nov.: 1) Vorm. 9 Uhr: Brösamle, Jakob, 12 Jahre alt, von Unterjettingen, OA. Herrenberg, wegen Diebstahls u. a. B.; Official-Berth. Rechtscons. Klinger. 2) Vorm. 9 Uhr: Kull, Gottfried, 40 Jahre alt, verh. Wagner von Dobel, OA. Neuenbürg, wegen Ehrenkränkung; 3) Vormittags 10 Uhr: Angele, Joseph, 32 Jahre alt, verh. Bauschreiber von Kirchdorf, OA. Leutkirch, wegen Restsetzung und Rechnungsfälschung. Am Mittwoch, den 23. Nov.: 1) Vorm. 9 Uhr: Kaufmann, Rosalie, 21 Jahre alt, led. Dienstmagd von Kazenstein, OA. Neeresheim, wegen Diebstahls und Anzündung.

□ Calw. (Verhandlungen des R. Kreisstrafgerichts.) Sitzung vom 8. Okt.: 1) Adolph Maier, led. Weingärtner von Unterjettingen, OA. Herrenberg, und Gottlob Müller, Weingärtner und Bauer von da, haben am 26. Juni d. J. Nachts nach dem Tagelöhner Wilhelm Theurer von da mit Holzschichten geworfen, wodurch letzterer eine Wunde am rechten Auge erhielt, welche eine 12tägige Arbeitsunfähigkeit und eine weitere mehrtägige beschränkte Arbeitsun-



fähigkeit desselben zur Folge hatte. Dabei konnte zwar nicht zur Gewißheit gebracht werden, von welchem der Verwunden (es sollen auch noch Andere geworfen haben) gerade der die Wunde herbeigeführte Wurf herrührte, so viel aber als erhoben angenommen werden, daß die beiden Beschuldigten die gemeinsame Absicht gehabt haben, den 2c. Theurer mit Holzschichten zu werfen und ihn zu treffen und daß sie die erfolgte Verletzung desselben als sehr wahrscheinliche Folge ihrer Handlung haben vorhersehen können. Es wurden daher beide Beschuldigten wegen im Affekte verübter Körperverletzung zu je 3 Wochen Bezirksgefängniß verurtheilt. 2) Karl Wochele, Rothgerber von Calmbach, DA. Neuenbürg, hat im August d. J. in der Wohnung des Flöbers Bött daselbst über den ihm vorgesetzten Schultheißen Hosh von da mit Bezugnahme auf die ihm von demselben amtlich gemachte Eröffnung, daß er sich als Kriegesreserveoffizier zum Ausmarsch bereit zu halten habe, geäußert: „wenn der Schultheiß nur lothweise verrecken würde.“ Weiter soll er gesagt haben, der Schultheiß drücke ihn. Er war deshalb der erschwerten Ehrenkränkung beschuldigt. Das Gericht erblickte jedoch in der ersten Äußerung keine Ehrenkränkung und nahm die zweite Äußerung nicht als erwiesen an; daher Freisprechung erfolgte. Rechtsconsulent Schwarzmann dahier stand dem Beschuldigten als Verteidiger zur Seite. 3) Chr. Gühring, led. Maurer von Wurmberg, DA. Maulbronn, hat in der Zeit vom 28. Juli bis 15. August d. J. aus einer auf der Marlung Ostelsheim, DA. Calw, befindlichen verschlossenen, von ihm zum Zwecke des Stehlens durch gewaltiges Vordringen der zur Befestigung des Schlosses eingeschlagenen Nägel eröffneten, unbewohnten Geschirrhütte eine in der Verwahrung des R. Eisenbahnbauamts Weil der Stadt befindlich gewesene dem Staate gehörige Fußwinde im Werthe von 20 fl. entwendet. Er wurde wegen dieses auf erster Stufe ausgezeichneten Diebstahls zu 6 Monaten Arbeitshaus verurtheilt.

— Calw. Aus einem Briefe des Herrn C. Klein, ev. Pfarrers zu Fröschweiler bei Wörth, worin er den Empfang der für seine Gemeinde von Hrn. Cond. Demmler hier gesammelten Gaben anzeigt, theilen wir im Auszug mit: „Ich beile mich, für Ihre freundlichen Bemühungen zu Gunsten unserer schwer betroffenen Gemeinde, Ihnen unser Aller herzlichsten Dank auszusprechen. Der Herr segne Sie und alle fröhlichen Geber, die mitleidend und helfend unser gedanken in unserer großen Trübsal! Sie dürfen auch . . . gewiß sein, daß von unserer Seite alles gethan werden wird, um zwischen den wiedervereinigten Völkern Bande der Liebe und des Vertrauens zu knüpfen, die keine Politik mehr lockern oder brechen soll! . . . In der Geistlichen Hand liegt das Leitseil, woran die Elässer dem deutschen Mutterlande entgegengesührt werden können! Der Clerus soll seine Pflicht thun, und wehe ihm, wenn er sie nicht thut! Deutschland soll aber auch seines hohen und heiligen Berufes immer mehr bewußt werden und nicht vergessen, daß sein Scepter nur unter der Bedingung eine Verheißung hat, daß unter demselben Gottes Wort auf den Plan kommt und Gerechtigkeit und Friede sich küssen!“

— Stuttgart, 16. Nov. Sr. Maj. der König hat heute den Justizminister v. Mittnacht und den Kriegsminister v. Sackow empfangen, welche auf kurze Zeit hieher gekommen sind, um über die Verhandlungen in Versailles Vortrag zu erstatten.

— Karlsruhe, 17. Nov. Aus Versailles, 16. Nov., wird der „Karlsruh. Ztg.“ gemeldet: Man vernimmt, daß gestern der Vertrag zwischen dem Nordbunde und Hessen zur Vereinigung zum deutschen Bunde, unter Annahme der nur in unerheblichen Punkten geänderten Nordbundesverfassung, unterzeichnet wurde.

— München, 15. Nov. Ein ausführliches Schreiben des Königs ist vor einigen Tagen an den Grafen Bray nach Versailles abgegangen, welches auf die weiteren Verhandlungen bestimmend einwirken dürfte.

— München, 16. Nov. Die „Corresp. Hoffmann“ meldet: Heute Morgens ist ein Bericht von dem Minister Grafen Bray eingetroffen, wonach der Stand der Verhandlungen zu Versailles ein befriedigendes Resultat in kurzer Zeit in Aussicht stellt.

— Berlin, 16. Nov. Der „Staats-Anzeiger“ veröffentlicht eine königliche Verordnung, durch welche der Reichstag des norddeutschen Bundes auf den 24. d. M. nach Berlin einberufen wird.

— Berlin, 16. Nov. Die „Provinzialcorrespondenz“ schreibt: Der Zusammentritt des Reichstages erfolgt im Laufe der nächsten Woche. Es liegt nach wie vor in der Absicht, außer der Bewilligung eines Credits für die Fortdauer des Krieges, die Ausdehnung des norddeutschen Bundes, auf die zum Eintritt eintreffenden süddeutschen Staaten zum Gegenstande der Verhandlung zu machen.

— Berlin, 17. Nov., Nacht. Nach den bisher bekannt gewordenen Abgeordnetenwahlen, etwa 400, dürfte sich das Verhältnis der

Parteien etwa folgendermaßen gruppieren: Konservative 140, Freikonservative 40, Altliberale 20, Nationalliberale 110, Fortschrittspartei 40, Katholiken 40, Polen 20, Partikularisten 10.

— Aus Berlin wird gemeldet, daß dieser Tage unter Kommando des Major Nautenberg das zur Belagerung von Thionville bestimmte Geschütz, 11 24-Pfünder und 4 7zöllige Mörser von Spandau abgegangen sind. Der Transport der Geschütze und der Munition (500 Schuß für jede Kanone und 300 für jeden Mörser) erfordert 2 Extrazüge von je 100 Achsen.

— Berlin, 15. Nov. Der Feldmarschall Graf Wrangel hatte durch Telegramm S. Kr. H. dem Kronprinzen zu dessen Ernennung zum General-Feldmarschall seine ehrfurchtvollen Glückwünsche in aller Unterthänigkeit unterbreitet. In Folge dessen hat Graf v. Wrangel ein eigenhändiges huldvolles Schreiben vom Kronprinzen erhalten.

— Aus Wien wird der Allg. Ztg. geschrieben: „Nach e'ner Mittheilung aus officieller französischer Quelle ist auf den Wunsch Preussens Hr. Thiers am 14. nochmals von Tours nach Versailles abgegangen.“ (?)

— Wien, 13. Nov. In der gestrigen Vormittagsitzung des Adressenausschusses des Abgeordnetenhanfes erschien die Regierung, um die an sie zu richtenden Fragen zu beantworten. Graf Potocki und Graf Taaffe vertraten nach der N. Fr. Presse die Regierungspolitik ohne Erfolg. Verteidiger fand die Politik des Ministeriums im Schooße des Ausschusses keine, selbst nicht unter den Polen. In der Abenditzung des Ausschusses wurde Dr. Sturm zum Berichterstatter gewählt.

— Wien, 17. Nov. Die Korrespondenz Warrens sagt: Die Erklärung des russischen Kabinetts, welche wichtige Bestimmungen des Pariser Vertrages aus eigener Machtvollkommenheit aufhebt, hat eine prinzipielle Tragweite der außerordentlichsten Art. Der Wunsch der russischen Regierung bezüglich der das Schwarze Meer betreffenden Stipulationen hätte auf diplomatischem Wege zu einem Resultate führen können. Der von Rußland betretene Weg der Selbsthilfe leitet zur Verletzung der Vertragsrechte und zur tiefsten Erschütterung des Rechtszustandes, auf welchem der Friede im Orient ruht. Durch die Note Gortschakoff's ist eine hochernste Situation geschaffen, welche für alle Pariser Vertragsmächte die Wahrung entstehen läßt, mit Festigkeit und Entschiedenheit für das bedrohte öffentliche Recht einzustehen. Es handelt sich um eine die vitalsten Interessen Oesterreichs berührende Angelegenheit. Die Pariser Vertragsmächte haben alle Ursache zur gemeinsamen Abwehr.

— Brüssel, 15. Nov. Toulouse. Ein Beschluß des republikanischen Kommissärs erklärt die Magistratspersonen, die nach dem Staatsstreich in den gemischten Kommissionen einen Sitz einnahmen, für unwürdig, Recht zu sprechen. Daher ist in Toulouse der Tribunalpräsident Degrand abgesetzt worden.

— Cherbourg, 16. Nov. Das Dampfsboot „Vigilant“ mit großen Vorräthen an Gewehren und Munition ist aus London angekommen. Dieß ist die dritte derartige Sendung seit 12 Tagen.

Niederlande. Luxemburg, 16. Nov. Prinz Heinrich antwortete auf die Adresse des Staatsraths, Luxemburg habe wie eine Neutralitätswidrige Haltung angenommen; er habe alles Vertrauen zu der Loyalität der Unterzeichner des Londoner Vertrages; es sei kein Grund vorhanden, die Unabhängigkeit des Großherzogthums anzutasten. Sollten Diplomaten dieß versuchen, so müßte er sich dagegen erklären.

Schweiz. Graubünden. Im Beverferthal haben einige Jäger einen 360 Pfund schweren Bären erlegt, auf dessen Pelz 4 Gemeinden des Kreises Bergün ein Schußgeld von 180 Fr. gezahlt hatten.

Italien. Rom, 14. Nov. Der Papst erklärte, er werde nach den Wahlen sich entscheiden, ob er Rom verlasse oder nicht. Im Vatican hat die Regierung eine große Anzahl Waffen aller Art, einschließlich mehrerer Kanonen, weggenommen.

Rußland. Petersburg, 15. Nov. Eine Circulardepesche Gortschakoff's vom 31. Okt. enthält die Forderung von den Vertragsgenossen von 1856, soweit dieselben Rußlands Souveränität auf dem schwarzen Meere berühren. Die Note betont, Rußland könne nicht zugeben, daß, nachdem so viele wesentliche Vertragsbestimmungen durchbrochen seien, nur diejenigen obkassatorisch bleiben, welche Rußlands Interesse zu direkt berühren. Der Kaiser beabsichtigt nicht die Hervorholung der orientalischen Frage, sondern nur die Befestigung des Friedens und des europäischen Gleichgewichts, welches fortan besser gewahrt sein wird, wenn ein Verhältniß fortfällt, das keine Großmacht als normale Lebensbedingung acceptiren könnte.

Gottesdienste. Sonntag, den 20. Nov., Vorm. (Pred.): Herr Helfer Grill. — Nachmittags 1 Uhr: Kinderlehre mit den Schwestern 2 Cl.

